

Beat Neuenschwander (1963) aus Willisau LU ist auf der Twerenegg aufgewachsen und Vater von drei erwachsenen Kindern. Von Beruf ist er Unternehmer und Mitinhaber einer Baumaterialhandelsfirma

Seine Hobbys sind Rennvelo fahren, die Natur und selbstverständlich die Musik.

Er spielt seit 1978 Schwyzerörgeli und hat insgesamt zirka 80 Eigenkompositionen geschaffen.

Beat galt in seinem Heimatkanton Luzern viele Jahre lang als Exote, war doch da das Schwyzerörgeli zu dieser Zeit wenig verbreitet.

Die Vorliebe für die Berner Schwyzerörgelimusik wurde ihm schon im Elternhaus mit auf den Weg gegeben. Dort wurde nämlich nicht die einheimische Ländlermusik mit Bläser, Akkordeon, Klavier und Bass bevorzugt. Viel lieber lauschte man dem Spiel der grossen Berner Örgeler wie Hausi Straub, Hansruedi Kappeler, Werner Gasser oder den legendären Schmid-Buebe.

Obschon Beat als Kind noch kein Instrument spielte, waren unzählige Melodien dieser Musikanten in seinem Kopf abgespeichert. Als er dann im jugendlichen Alter von 15 Jahren erstmals ein Schwyzerörgeli ausleihen durfte, war Beat anfänglich enttäuscht, dass er seine Lieblingsmusik nicht auf Anhieb umsetzen konnte. Im zweiten Anlauf ging es dann plötzlich wie von selber und Beat brachte sich autodidaktisch einen Tanz nach den andern bei.

Bald folgten die ersten Auftritte mit Musikanten aus der Region. 1982 gründete er mit seiner Schwester, die von Beats Örgelivirus angesteckt worden war, das SQ Tannebach Buttisholz

So richtig beflügelt wurde Beat aber jeweils beim Besuch von Anlässen und Stubeten im Bernbiet. Dort konnte er seinen Vorbildern auf die Finger schauen und bei passender Gelegenheit auch mal zeigen, dass er mit dem Schwyzerörgeli ebenfalls umzugehen weiss.

So kam es 1988 dazu, dass Beat unerwartet vom erfolgreichen SQ Spychergruess Belp angeheuert wurde. In der Folge erlebte Beat während 10 Jahren goldene Ländlermusikzeiten und sass bis zur Auflösung der Formation nicht nur im Kanton Bern unzählige Nächte lang mit unterhaltender Ländler- und Stimmungsmusik auf verschiedensten Musikantenbühnen.

Nach der Auflösung der Formation Spychergruess war für Beat die Musikkarriere mehr oder weniger abgeschlossen. Ohne grosse Ambitionen musizierte er im kleinen Rahmen weiter und suchte nicht mehr nach zahlreichen Engagements und langen Freinachteinsätzen.

Im Jahr 2003 traf sich Beat mit den Musikkollegen Dani Müller und Ernst Bärtschi an einer Stubete. Auf Anhieb verstand sich das Trio auf kameradschaftlicher und musikalischer Ebene, es soundete vom ersten Ton an und die drei Musikanten wurden sich bewusst, dass sie mit ihrer Musik ein besonders Potential haben. So folgten weitere Proben und der Name der Formation Trio Seebärggruess war geboren.